

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 47 (1933)

Heft: 4

Rubrik: Gesellschaftschronik = Chronique de la Société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaftschronik — Chronique de la Société.

Neue Mitglieder — Nouveaux membres.

Hr. J. A. Heggli-Gavairon, Postfach Fraumünster 688, Zürich.

Hr. Arthur Hänni, Stammbaumforscher, St. Moritzstrasse 9, Zürich 6.

Bericht des Vorsitzenden der Genealog. Kommission für das „Handbuch“.

Über die Fortschritte der Vorarbeiten am genealogischen Handbuch ist heute nicht viel zu melden. Die Mitarbeiter, welche sowieso nicht zahlreich sind, sind meist von andern Arbeiten so sehr in Anspruch genommen, dass sie die Arbeit für das Handbuch zurückstellen müssen. Auch die Mitteilung an die Autoren, dass wir nicht mehr wie früher auf Gratisbeiträge rechnen, sondern uns zur Zahlung eines bescheidenen Honorars bereit erklären, hat die Lage nicht verändert. Prof. Roller, welcher uns voriges Jahr einen grossen Aufsatz über die Freien von Rötteln überliess, hat seither nichts mehr von sich hören lassen; auch von den andern Mitarbeitern ist heuer nichts zu haben gewesen, trotzdem ich immer von Zeit zu Zeit moniere. Herr Dr. v. Castelmur stellt uns dagegen für die nächste Zeit einige Beiträge in Aussicht. Unter diesen Umständen halte ich den Beginn der Drucklegung der bereits vorliegenden Artikel noch nicht für angezeigt, da das Material nicht ausreicht, um die Publikation ohne grosse Unterbrechungen durchführen zu können. Sollte das laufende Jahr uns noch weitere Beiträge bringen, so könnte aber vielleicht gegen Ende des Jahres der Druck eingeleitet werden.

Dagegen scheint die genealogische Forschung in Liebhaberkreisen immer bewusstere und wissenschaftlichere Formen anzunehmen. Möge die rührige Vereinigung der genealogischen Forscher in St. Gallen auch an andern Orten zielbewusste Nachahmung finden, damit diese lokalen Gruppen bald unter den Auspizien der heraldischen Gesellschaft zusammengefasst und durch ein zu gründendes Zentralorgan verbunden werden können.

Herr J. P. Zwicky in Thalwil teilt mir mit, dass er die Zusammenstellung der familiengeschichtlichen Bibliographie der ganzen Schweiz vollendet und hofft, der heraldischen Gesellschaft diese grosse und verdienstliche Arbeit vorlegen zu können. So ist überall *private* Initiative am Werk, und ich benütze diese Gelegenheit, um zur Nachahmung dieser Arbeiten aufzufordern. Auch ersuche ich jeden, der bereit und in der Lage ist, am genealogischen Handbuch mitzuarbeiten und wissenschaftliche Beiträge zu liefern, sich bei mir melden zu wollen, damit dies grosse und wertvolle, aber *unendlich* schwierige Werk weiter ausgebaut und eines Tages glücklich vollendet werden kann. Gustav Schneeli.

Vereinigung für Familienkunde St. Gallen-Appenzell.

1. Jahresbericht pro 1932.

Ich habe die Ehre, Ihnen im Namen des Vorstandes den Bericht über das erste Jahr des Bestehens der st. gall.-appenzellischen Vereinigung für Familienkunde vorzulegen. Zwar fanden sich schon im Laufe des Jahres 1931 einige begeisterte Freunde familienkundlicher Forschung aus unserer Gegend zusammen, um

gemeinsam die gehegten Arbeitsgebiete zu pflegen. Es war anfangs nicht leicht, die verborgenen und zerstreuten Liebhaber zu finden und unserm Kreise zuzuführen, umsomehr als von vorneherein eine grosse öffentliche Werbeaktion nicht in Betracht kam, sondern der bewährten Methode der persönlichen Werbung der Vorzug gegeben wurde. Zuerst nur als lose Vereinigung ohne die Umständlichkeiten eines komplizierteren Apparates gedacht, zeigte sich indessen bald, dass ein einigermaßen zielbewusstes Programm sich nicht ohne festeren Rahmen werde durchführen lassen.

So geschah es denn, dass ein Trüpplein von gerade einem Dutzend Mitgliedern am 13. Februar 1932 die Gründung der Vereinigung nach umfänglichen Vorarbeiten durchführen konnte. Die Satzungen wurden festgelegt und ein fünfgliedriger Vorstand mit der Leitung betraut. Dank der eifrigen Werbetätigkeit einiger besonders rühriger Herren hat sich unser Bestand auf 24 Mitglieder erhöht. Leider ist auch ein Austritt zu verzeichnen. Die satzungsgemäss bestimmten neun Monatsversammlungen wurden regelmässig abgehalten und stets von der Mehrzahl der Mitglieder besucht. Aus der immer allseits regen Anteilnahme darf der Vorstand wohl schliessen, dass jeder unter uns ein ihm zusagendes Mass an Anregung und Belehrung empfangen hat. Es war auch wirklich eine erfreuliche Tatsache, bei allen unsern Mitgliedern das Bemühen zur Mitwirkung durch Mitteilungen und Diskussionen zu verspüren. Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Prof. Dr. W. Ehrenzeller konnte auch eine wohlgelungene Exkursion im historischen Museum der Stadt St. Gallen ausgeführt werden. Ausser den vielen von verschiedenen Seiten erfolgten kleinen Mitteilungen und Referaten aus allen Zweigen unseres Fachgebietes hatten wir das Vergnügen, folgende Vorträge in unserm Kreise zu hören:

Über Siegelkunde von Herrn Kustos C. Moser, Altstätten;

Ursprung und Begriffe der Heraldik von Herrn H. Keller, St. Gallen;

Entstehung und Bedeutung der Familiennamen von Herrn Dr. A. Schmid, St. Gallen.

Das reichlich besetzte Arbeitsprogramm, das wir unserer Tätigkeit zugrundegelegt haben, ist teilweise wenigstens verwirklicht worden. Immerhin bleibt uns nicht nur für das kommende Jahr, sondern auch noch für später noch manches zu tun übrig. Die Nachweiskartei für Quellen und Literatur, gedruckte und handschriftliche, hat sich durch die Mitarbeit verschiedener Mitglieder geäufnet. So sind heute bereits gegen 600 Zettel vorhanden und für den praktischen Gebrauch systematisch geordnet. Im Laufe des Vereinsjahres wurde beschlossen, eine Sammlung von 16stelligen Ahnentafeln der Mitglieder anzulegen und durch sogenannte Arbeitsbogen den Austausch der einzelnen Forschungsergebnisse zu erleichtern. Die Anlage eines Gesellschaftswappenbuches musste dagegen auf spätere Zeiten in Aussicht genommen werden. Ein sehr begrüßenswerter Antrag zur Einleitung einer Aktion zum Zwecke der Zentralisation der Kirchenbücher befindet sich noch im Studium. Durch freundliche Stiftungen hat sich auch das Grundstocklein zu einer Bibliothek gebildet. Anfragen von auswärts sind uns auch schon zugegangen und erledigt worden. Mit dem historischen Verein des Kantons St. Gallen ist bereits vor der Gründung unserer Vereinigung Fühlung gesucht und gefunden worden, so dass darauffolgend wir die dortige Kollektivmitgliedschaft erwerben konnten, die uns die für unsere Arbeiten so notwendige Anlehnung an die historische Forschung gestattet. Auch mit der schweizer. heraldischen Gesellschaft stehen wir in Beziehungen; vorab wurde von dort unsern Bestrebungen zu lokaler wissenschaftlicher Betätigung wohlwollende Beachtung geschenkt. An der Jahresver-

sammlung dieser Gesellschaft, an welcher drei unserer Vorstandsmitglieder teilnahmen, kam auch ein Anschluss an die Gilde der Zürcher Heraldiker durch Austausch gegenseitiger Kollektivmitgliedschaft zustande. Mit Befriedigung darf auch festgestellt werden, dass die lokalen Archive und Bibliotheken unserer Sache helfend und anerkennend gegenüberstehen.

Über die Finanzlage unserer Vereinigung wird Ihnen unser Kassier Auskunft erteilen. Nach wie vor bestreben wir uns, mit einfachen Mitteln auszukommen, und möchten ohne eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages weiterarbeiten, obschon gerade das Gründungsjahr unserer Kasse erheblich zusetzte. Vielleicht ereignet sich wieder, wie auch schon, dass freundliche Gönner durch Spenden das Amt des Kassiers etwas erleichtern.

Unsere Vereinigung wird kaum je dazu berufen sein, gross an der Öffentlichkeit zu wirken, sondern ihre Ziele legen ihr eigentlich mehr die Aufgabe zu stiller Kleinarbeit nahe. Wenn auch das Beschäftigen mit genealogischen und heraldischen Dingen von einer breiten Masse nicht verstanden und gewürdigt wird, so darf unsere Tätigkeit, wenn sie sich bemüht, wissenschaftlich zu sein, für sich in Anspruch nehmen, eine Hüterin der Tradition zu werden und Bausteine zum grossen Gebäude der Historie, im besonderen der Kulturgeschichte, beizutragen. Diesem schönen Ziele entgegen möge uns die gegenseitige Verbundenheit unter freudiger Mitwirkung jedes Einzelnen führen und auch im kommenden Jahre ein erspriessliches Ergebnis zeitigen.

Der Präsident:

5. Februar 1933.

A. Bodmer, Wattwil.

Gesellschafts-Bibliothek — Bibliothèque de la Société.

Geschenke — Liste des dons.

Schweizer Ex-libris bis zum Jahre 1900, von A(gnes) Wegmann. Bd. I, 303 S. u. 76 Tafeln. 4^o. Zürich 1933. Geschenk der Verfasserin in Zürich.

La famille Guiguer de Prangins, par Georges Bonnard. Extrait de la « Feuille d'Avis de Lausanne » du 2 mai 1933. 1 br. 8^o, 15 pages (Lausanne). Don de Melle N. Guiguer de Prangins, Mont sur Rolle.

Seigneuries et châteaux des bords du Doubs dans le Jura, par Paul F. Macquat (Extrait des Actes de la Société jurassienne d'émulation 1931). La Chaux-de-Fonds 1932. 91 p., 8^o. Don de l'auteur à la Chaux-de-Fonds.

Bulgaria Fahnenbilder. Ruhmreiche Fahnen deutscher Geschichte. Die Fahnen und Standarten der alten Armee. Bearbeitet von Dr. Ottfried Neubecker u. Rittmeister Fiebig. 73 S. mit 256 farb. Abb. Album quer 4^o Bulgaria Cigarettenfabrik, Dresden. Geschenk der Reemtsma Cigarettenfabriken in Altona-Bahrenfeld.

Les armoiries communales du district de Payerne par Richard Berger. Illustrations de l'auteur. Extrait du Journal de Payerne, Payerne 1933. 38 p. 8^o. Don de M. le prof. Albert Burmeister à Payerne.

Französische Familiennamen in Ostpreussen aus der Zeit der Schweizer-Kolonie, von Fritz Schütz. Mit zwei Bildtafeln und einer Karte. Ostpreussischer Heimatverlag Gebr. Reimer, Gumbinnen 1933. 45 S. 8^o. Erworben.

Länderwappen und Nationalfarben (Die Länderwappen der ganzen Welt). 306 Wappen, zusammengestellt von Dr. Ottfried Neubecker und herausgegeben von der Garbaty Cigarettenfabrik, Berlin-Pankow, 1933. 4^o. Geschenk des Verfassers in Berlin.

Die Kunstdenkmäler des Kantons Unterwalden, von Robert Durrer. Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler. Begründet von J. R. Rahn, herausgegeben von der Kommission für das Schweizerische Landesmuseum. Mit 96 Tafeln und 748 Abbildungen. Verlag des Schweizerischen Landesmuseums Zürich, 1899—1928, 4^o. Tausch. Schweiz. Landesmuseum in Zürich.

Goethes Erhebung in den Reichsadelstand und der freiherrliche Adel seiner Enkel, von Joseph A. von Bradish (mit 1 Tafel: Goethes Wappen). „Veröffentlichungen des Verbandes deutscher Schriftsteller und Literaturfreunde in New-York.“ Leipzig 1933. 239 S. 8^o. Geschenk des Verfassers in New-York.

La maison de Souillac et sa descendance depuis le IX^e siècle. De Montferrand — de Roquette-Buisson — du Cheyron du Pavillon — de Foucault de Lardimalie. (Avec plusieurs planches hors-texte et un tableau généalogique). Bergerac 1933. VIII, 435 P., 4^o. Don de M. le comte de Roquette-Buisson à Bordeaux.